

## Mit dem Mikro auf Ideenfang

Schüler des Hilpoltsteiner Gymnasiums machen Radiosendung

Schüler machen Radio. Das Gymnasium Hilpoltstein ist eine von 20 Schulen in sechs Bundesländern, die von der Eberhard von Kuenheim-Stiftung für das Projekt „Tatfunk - Schüler unternehmen. Schule lernt“ ausgewählt wurde. Die BMW-Stiftung unterstützt dieses Projekt in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk (BR) und der Uni München finanziell und pädagogisch. So werden zwölf Schüler der zwölften Klasse (Kollegstufe) des Hilpoltsteiner Gymnasiums während zweier Workshops von Profis beraten, deren Hilfe sie für das über ein Schuljahr laufende Projekt noch für 25 weitere Stunden in Anspruch nehmen können.

HILPOLTSTEIN (hr) - „Radio machen“ als Unterrichtsfach, mit Bewertungen, die ins Abiturzeugnis einfließen? „Tatfunk“ macht's möglich. Am Gymnasium Hilpoltstein leitet Studiendirektor Gerhard Meyer den Grundkurs „Tatfunk“, den zwölf junge Frauen und Männer gewählt haben. Kein Unterrichtsfach für Faulenzer, betont Meyer, denn bis Juli nächsten Jahres muss der Radiobeitrag fertig sein. Das heißt: Für Planung, Organisation und Herstellung reichen die beiden wöchentlichen Unterrichtsstunden bei weitem nicht aus, ein Großteil der Arbeit muss in der Freizeit erledigt werden. Mit einem Budget in Höhe von 500 Euro.

Aus diesem Topf müssen die Schüler alles finanzieren, was ihnen von den drei Partnern BMW, BR und Uni München nicht zur Verfügung gestellt wurde. „Wir haben zwar vom BR eine professionelle Schnitt-Software bekommen, mehr aber nicht. Und wenn wir die Stunden für die Mediencoaches ausgeschöpft haben, müssen wir zahlen, sollten wir weitere in Anspruch nehmen.“

Sowohl für die Konzeption des entstehenden Radio-Beitrages als auch für die Verwaltung der Finanzen sind einzig und allein die zwölf Kollegstufen-Schüler verantwortlich. „Ich gebe nur Tipps“, sagt Meyer im Gespräch mit der *Hilpoltsteiner Zeitung*.



Redaktions-sitzung in der Schule: Anne-Kathrin Meier, Nadja Nardini, Felix Adamczyk und Ralf Bilke (v.l.) produzieren zusammen mit acht weiteren Kollegstufenschülern einen Radiobeitrag.  
Foto: Rödel

Seit dem Startschuss für das Projekt zu Schuljahresbeginn ist schon einiges passiert. Mit dem 18-jährigen Felix Adamczyk gibt es bereits einen Chef vom Dienst, der auch schon andeutet, in welche Richtung der Radiobeitrag gehen soll. „Es soll ein Magazin werden, mit dem thementech-nisch Jugendliche angesprochen werden sollen“, beschreibt Adamczyk die Vorstellungen des Radio-Teams. Was genau dabei herauskommen soll, muss bis 12. November feststehen.

„Dann ist Deadline“, macht Meyer deutlich, dass die Zeit drängt. Unabhängig von dieser „Deadline“, bei der der Inhalt des Projekts geklärt sein muss, müssen die Schüler einmal pro Woche ihren Schaffensprozess dokumentieren und per E-Mail an die Uni München schicken.

Die ersten journalistischen Erfahrungen haben die Nachwuchsredak-

teure bereits gesammelt. Zum einen während einer der beiden Workshops mit den zwei Mediencoaches des BR; zum anderen beim Auftritt von Fitzgerald Kusz anlässlich der Hilpoltsteiner KultTour auf Schloss Mörlich.

### Selbstständig arbeiten

Relativ kurzfristig, so CvD Adamczyk, habe man diesen Termin über die Beraterin von Kusz („Die war total nett“) erhalten und dann am Abend den fränkischen Mundart-Dichter interviewt. „Es wäre ein Leichtes für mich gewesen, zu Kusz Kontakt herzustellen, aber das ist nicht Ziel und Zweck des Projekts. Die Schüler sollen eigenverantwortlich handeln“, ergänzt Meyer.

Zu dieser Eigenverantwortung gehört es auch, dass Anne-Kathrin Meier (18), Nadja Nardini (17), Ralf Bilke (17) und Felix Adamczyk, die

stellvertretend für das Redaktionsteam zum Pressegespräch erschienen sind, für die Vermarktung ihres Produktes sorgen. Soll heißen: Die angehenden Abiturienten müssen sich darum kümmern, dass ihr Beitrag auch im Radio gesendet wird.

Bis dahin ist es allerdings noch ein weiter und mühseliger Weg, den es zu bewältigen gilt. Dazu zählt neben Themenfindung, -strukturierung und -umsetzung auch die Suche nach Sponsoren, die das Projekt unterstützen könnten. Über Spenden, mit denen dann technische Hilfsmittel finanziert werden könnten, derer es zur Herstellung eines professionellen Radio-Beitrags eben bedarf. Und Professionalität ist eine der Vorgaben der Stiftung, erzählt Meyer. Und dem Konzept zur Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit folgend, ist auch die Sponsorensuche Sache der Schüler.

Eberhard von Kuenheim Stiftung  
Stiftung der BMW AG

Amiraplatz 3  
Luitpoldblock  
D-80333 München

Tel +49(0)89 382-22501  
Fax +49(0)89 382-52825  
kuenheim-stiftung@bmw.de  
www.kuenheim-stiftung.de